

## SolidarEinsatz bei CLRDC auf den Philippinen

Es war für mich klar, dass ich die Chance des SolidarEinsatzes nützen musste. So kam es, dass ich mich wie Deborah für ein Projekt der DKA entschieden habe. Nach anfänglicher Unsicherheit über die richtige Wahl meines Einsatzlandes entschied ich mich, 6 Monate vor Abreise, um. Statt Südafrika entschied ich mich für ein Projekt auf den Philippinen. Diese Änderung führte nicht nur Deborah an einen anderen Zugang zur Erfahrungssammlung, sondern erforderte auch Flexibilität der DKA. Durch die großartige Arbeit von Susanne Schaudy und ihrem Wiener Kollegen Alfons Drexler wurde mein Wunsch ermöglicht. Der in Wien durchgeführte Kurs über das Projekt CLRDC machten ersichtlich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte.



Ende September startete meine Reise in das 12.000 km entfernte Land. In Manila angekommen lernte ich auch bald meine Arbeitskolleg\_innen kennen. Die Organisation, in welcher ich mitarbeiten durfte, heißt Children's Legal Rights and Development Center (CLRDC). Eine NGO, die sich zum Ziel gesetzt hat, Menschen und Kinderrechte auf verschiedenen Ebenen zu vertreten. Diese Ziele werden unter anderem durch psychosoziale Betreuung in Kindergefängnissen, Workshops zu den Themen Gewalt, Sexualität, Kinderrechte aber auch durch Lobbying-Arbeit und einem Netzwerk aus ehrenamtlichen Juristen/-innen umgesetzt.

Aktuell führt die autoritäre Regierung in den Philippinen einen Krieg gegen Drogen. Kriege fordern immer Menschenleben, egal welchen Alters, wobei es auch zu Morden an Kindern kommt. CLRDC versucht unter anderem, dass minderjährige Opfer dieses Krieges nicht in Vergessenheit geraten und den Kindern, die ohne irgendwelche Beweise eingesperrt wurden, durch rechtlichen Beistand wieder in Freiheit zu verhelfen. Die Arbeit zwischen den Macht-, Geld-, und Gier-getriebenen und den Ärmsten des Landes war eine sehr intensive und lehrreiche Erfahrung.



Die Idee des SolidarEinsatzes bietet neben Erfahrungen und Freundschaften auch Einblicke für viele Europäer in ferne Kulturen, Traditionen und Gedankenmuster. Der SolidarEinsatz eröffnet die Möglichkeit „out of the box“ zu denken. Ich kann den SolidarEinsatz nur jedem Menschen weiterempfehlen.

Zur Person: Stefan Bitschnau, ehem. Soziale Arbeit-Student an der FHV Vorarlberg.

Verfasst im Sommer 2019.

[www.solidareinsatz.at](http://www.solidareinsatz.at)

Ansprechperson: Susanne Schaudy

Länder: Nicaragua, Kolumbien, Peru, Kenia, Südafrika, Indien, Philippinen

Sozialarbeit, Pädagogik, Landwirtschaft, Kreativität, Menschenrechte, uvm.

Ab 3 Monaten

Ab 20 Jahre